

Die Sonde

25. April

Saat ohne Früchte

Londons und Moskaus Versuche, Zwiespalt zwischen Bulgaren und Türken zu säen, sind nicht durchschlagsig, als daß sie Früchte ernten könnten. Es ist außerdem ein abgegriffenes Thema, auf das auch im neuen Anstrich keiner reinfällt. General Chuk, bulgarischer ehemaliger Kriegsminister, nimmt dazu in der „Bulgarschen Wochenschau“ Stellung:

„Die These ist stets dieselbe — der jahrhundertalte Haß zwischen uns und unseren südlichen Nachbarn. Heute noch wird sie für populär gehalten. Die Erinnerung an die Beziehungen zwischen Bulgaren und Türken aus der dunklen Zeit vor der Belagerung sind viel zu alt für die Generationen, die berufen sind, die dauerhaften freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern zu schaffen. In den neueren Zeiten waren unsere Beziehungen mit den Türken stets korrekt. Im Jahre 1912 waren es rituelle Gefühle — der Krieg lehrte beide Völker, die wertvollen Eigenschaften der Soldaten gegenseitig zu schätzen und einander anzuerkennen. Im Jahre 1915 waren wir Verbündete, wir lernten uns in einem Kampfe gegenseitig besser kennen und gewannen einander Liebe. Der unglückliche Ausgang des Krieges öffnete uns die Augen, damit wir hier und dort sehen konnten, wie sehr das Schicksal unserer beiden Völker gleich war.“

Das ist die Wahrheit über die gegenseitigen Gefühle, die heute die Beziehungen zwischen den Türken und den Bulgaren begleiten. Sie sind so herzlich und so aufrichtig, daß sie die Karte des Hasses, auf die heute unsere gemeinsamen Feinde die Spikes setzen, vollkommen entkräften. Heute erklären beide Regierungen, daß zwischen Bulgarien und der Türkei keinerlei Unklarheiten oder Streitfragen existieren.

Wir legen keine Ansprüche auf den Süden — nach den Meerengen, da wir gar kein Interesse daran haben, mit dem Gewicht und den Verantwortung einer großen Politik für die Meerengen belastet zu werden. Aber trotzdem ist es für uns nicht belanglos, ob die Türkei, die historisch und geopolitisch dazu bestimmt ist, die Sicherheit und Freiheit der Meerengen zu sorgen, oder eine fremde Macht unser Nachbar sein wird. Und da wir gar keine Ansprüche auf den türkischen Süden haben, steht es in unserem Interesse, auf dieser Flanke durch ein dauerhafte Freundschaft gesichert zu sein.

Ein freundschaftlich gestimmtes Bulgarien strebt stets die gleiche Stille für die Türkei, damit sie ihre verantwortungsvolle Vorbereitungen frei erfüllen kann. Dies ist das gemeinsame Interesse, das die beiden Länder verbindet und das ihnen Beziehungen des Friedens und der Sicherheit aufbringt. Dies ist aber nicht nur ein türkisches und bulgarisches Interesse. Feste und freundschaftliche Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei sind die sicherste Garantie für den Frieden im Südosten unseres Erdteils.“

Es erübrigt sich, dem auch nur ein Wort hinzuzufügen. — d.

Ohne Apéritif

Auf dem französischen Tisch wird nun der appetitanregende Bitterlikör ein immer seltener Gastrolle geben, bis er allmählich für Kriegsdauer ganz verschwinden wird. Doch auch ohne Apéritif wird das von der Schere der Nationierung beschriebene Dingen den Franzosen noch munden, vor allem seit ihn der Krieg das Essen aus der Perspektive der Arbeit zu sehen wieder gelehrt hat. Schon lassen sich durch Vergleiche mit dem Frankreich der Volksfrontierung Auswertungen dieser Mangelerscheinung auf dem Gebiet der Alkoholherzeugung ablesen.

Vor Kriegsausbruch war der Konsum dieses körperschädigenden Giftes, das hauptsächlich durch seine beigemischten vielerlei Zutaten sich so verheerend auf die Volksgesundheit auswirkte, dormalen angestiegen, daß sich die französische Medizinische Akademie bei Statistikuntersuchungen über den Gesundheitszustand Frankreichs ernste Sorgen machen mußte. Denn von 500 Erkrankungen zählte man unter den Männern 60 Fälle von unheilbarem Alkoholismus und unter den Frauen sogar 82. Nicht etwa der in Frankreich übliche Tischwein führte zu den besorgniserregenden Ergebnissen, sondern der Massenkonsum der Apéritif- und Schnapsindustriezeugnisse trug die Schuld. Sie drückten nicht nur auf den Gesundheitszustand des Volkes, sondern ließen auch gut ein Fünftel des Verdienstes eines gutbezahlten französischen Arbeiters in ihre Taschen fließen. Der Rest des Arbeitslohnes mußte dann gestreckt werden, um davon die notwendigen Dinge des täglichen Bedarfs zu bestreiten. So gab ein Arbeiter, der täglich 50 Fr. verdiente, höchstens 5 Fr. für die Wohnung aus, während sein Apéritif mehr als 10 Fr. verschlang.

Nun hat der Krieg seine Apéritifstunde erheblich gekürzt. Anfangs wurde die Herstellung einiger Arten von Schnapsen und Likören verboten, der Konsum der anderen auf ein Minimum in der Provinz beschränkt, und es wurde zu bestimmten Stunden seinen Apéritif kaufen konnte. Doch diese Einschränkung beschnitt den Genuß nicht allzu sehr, denn die Gläser wurden dann immer noch reichlich und oft genug getrunken. Jetzt sind diese Bestimmungen verschärft worden, und auch die Herstellung von Apéritif und Schnaps ist wegen Mangel an Wein und aus anderen Gründen eingeschränkt worden. Somit werden diese beliebten französischen Konsumgüter allmählich auf der Karte immer seltener werden.

Doch auch Mangelerscheinungen zeigen hier einen Lichtseiten. Denn dem Franzosen ist der verringerte Alkoholverbrauch gut bekommen, wie der Bericht der Medizinischen Akademie feststellt. Statt der 12 v. H. unter den männlichen unheilbaren Alkoholikern gibt es unter hundert Franken nur noch fünf. Man lebt also in Frankreich auch ohne den Apéritif und kommt dazu, vielleicht untreuwillig in den Genuß der günstigen Auswirkungen dieser Kriegsercheinung. — d. r.

Gevatter Handschuhmacher

Aus den Millionenstädten der USA., über den Atlantik, kamen sie in den Jahren vor dem Krieg nach Deutschland gerast — die Handschuhhändler der großen Modefirmen. Ihr Ziel ist Abertham. Wer von uns kennt sie? Bestimmt haben wir von der Produktionskraft, dem Fleiß und der Wendigkeit dieses 3000-Seelen-Städtchens im Erzgebirge weniger gespürt als die Amerikanerinnen, die Abertham-„Erzeugnisse“ auf den Händen tragen“. Sie und alle übrigen Ausländerinnen schworen auf diesen eleganten Ziegenlederschuh zum breitkrempigen Nachmittagshut oder zum schneitigen Kostüm.

3000 Aberthamer und 15 000 Erzgebirger in der Umgebung, die dort in Lohn und Brot stehen, betreten alljährlich der Welt gewichtiges Quantum an Luxushandschuhen: neun bis zwölf Millionen Paar. In fast allen Ländern der Erde schlugen sie das italienische, französische und englische Angebot aus dem Felde. Der schlagsame, feine Handschuh aus Abertham war in der Untadeligkeit seiner handwerklichen Arbeit und in der klugen Einstellung auf den vielfältigen Geschmack der Kundenländer den anderen um viele Handshuhländer voraus. Mochten andere Hersteller ruhig ebensolche Feltschuhe ihren Trockenböden hängen haben, wie die Aberthamer Firmen aus dem Reich, dem Protektorat, vom Balkan, aus Afrika und Spanien bezogen! Nirgends waren ja solche altgeerbten Gerber und Färber, solche geschickten Zuschnittler und Former in den Werkstätten und solche Näherinnen unter den Schieferdächern der Erzgebirgshäuser an der Arbeit wie hier. Wenn so ein Stück Lammtail aus Afrika für eine Hand bestimmt ist, seinen vorgeschriebenen Weg durch dreifig Hände in der Fabrik gegangen war, stak außer dem Können dieser dreifig Hände auch etwas von der Kunstfertigkeit der Handschuhmacher-Generation darin, die in dem tannendunklen Lande vor ihnen beheimatet waren. Selbst der tschechischen Arbeitsschicht rings umher trotzte das immer tätige Abertham in vergangenen Zeiten.

Heute beliefert der Aberthamer Export den südosteuropäischen Markt und ist im übrigen mit anderen Arbeiten für die Heimat betraut, vor der im Kriege Aufgaben stehen, die nicht mit Samt- und nicht mit Ziegenlederhandschuhen anzufassen sind. Es ist die Zeit des Fehdhandschuhs für die Gevatter Handschuhmacher in Abertham, bis sich nach dem Kriege das Reich, der Süden und der Norden Europas ihnen als natürliche Absatzgebiete öffnen.

Die Amerikanerinnen aber müssen indessen auf dieses deutsche Industriezeugnis verzichten, das — eins von vielen — so einmalig in seiner Größe und seiner geübten Anpassungsfähigkeit an alle Moderechnungen ist, daß das Ausland in seinen sämtlichen Fabriken keinen Ersatz dafür findet. — F. S.

Köpte zur Zeit

Mit wachsender Plage, bis zum letzten Augenblick kämpfend, ging die Fregate unter, die unter dem Befehl des Kommandanten Darlan stand und sich nicht dem siegreich englischen Geschwader in der Schlacht am Kap Trafalgar ergab. So mag es später bei Admiral Darlan ein seltsames Gefühl hervorgerufen haben, wenn er bei seinen dienstlichen Besuchen in London am Trafalgar Square vorbeifuhr, an dem Denkmal, das ihn an den Heldentod seines Urgroßvaters in jener unglücklich verlaufenen Schlacht erinnerte. Aber die nächste Nelsonsäule ist nicht das einzige Monument, das an die Familiengeschichte der Darlans mahnt. Denn seit Generationen sind aus diesem Geschlecht führende Männer in der französischen Flotte hervorgegangen — ein Geschlecht, das sich ganz der Seefahrt verschrieben hat. Auch der jetzige Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, dessen Stellung bei der neuen politischen Linie in Frankreich unter Laual von großer Bedeutung ist, ist diesen Familientraditionen treu geblieben: 1899 trat er in die Kriegsmarine ein, rückte infolge seiner Tüchtigkeit rasch auf, befehligte 1914/1918 ein Marineteilchen im Westen und in Syrien mit Erfolg und trat dann in die Kriegsmarine als Kommandant im Frontdienst und im Ausbildungswesen an. Seine Stärke

Admiral Darlan



Aulin: Scherl
lag jedoch nicht nur auf militärischem Gebiet. Als Kabinettschef verschiedener Marineminister wurde er mit dem politischen Kräftefeld vertraut und hatte Gelegenheit, die grundsätzlichen Fragen der Kriegsschlachten auf Londoner und Genfer Konferenzen kennenzulernen. Dabei vertrat er in jenen Jahren den Standpunkt, daß die französische Flotte die stärkste von allen bündelnden Mächten sein müsse, eine Auffassung, die nicht gerade den Beifall der englischen Sachverständigen fand. Der Höhepunkt seiner seemilitärischen Laufbahn erreichte er im Juni 1939, als er zum Admiral befördert wurde, ein Dienstgrad, der bis dahin in Frankreich noch nie bestanden. Damit war er gleichzeitig der höchste Kommandierender der gesamten französischen Seestreitkräfte. Als Marschall Pelain Mitte Juni 1940 sein Amt niederlegte, wurde Darlan Minister und kurz darauf Unterstaatssekretär für Marine. Heute ruht die Befehlsgewalt aller drei Wehrmachtsteile in der Hand des jetzt 61-jährigen Comogors, der durch sein ruhiges, klares und zielbewusstes Wesen einen ganz anderen Eindruck hinterläßt als jene Rechtsanwältle, die einst Frankreich durch ihre Politik beherrschten und im Prozeß von Rom den letzten Akt einer verflochtenen Zeit vorstellten. — K. L.

Auf den Spuren der Goten vor Sewastopol

Romantische Liebestragödie auf der Krim - Aus 1500 Jahren Geschichte

Von Kriegsberichterstatter Herbert Caspers

PK. Stuf der Krim, im April 1942

Die Krim, heute in aller Welt als einer der wichtigsten strategischen Punkte ein Begriff, hat in vergangenen Jahrhunderten im politischen Leben der Kulturvölker nur eine beiläufige Rolle gespielt. In die russische Geschichte ist der Name eigentlich erst eingedrungen vor 40 Jahren durch die revolutionäre Episode im zaristischen Rußland auf dem Panzerkreuzer „Potemkin“ vor Sewastopol, und durch den Krimkrieg in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts, in dem sich die heutigen demographisch-wirtschaftlichen „Allierten“ gegen die „Mitwehlenden Schlichtensfälle und beiderseitig mit einem Hauch bedeckt der Schmelze einschließen, weil die Russen das Erb-„Franken Mannes“ am Spassort, der Türe, antreten wollten, deren Dardanellenfestung in auch heute Stalins für sich in Anspruch nimmt.

Das als kleines Schloß auf die geographische Rolle der großen von der Natur reich bedachten Halbinsel im Südosten Europas, wo heute und seit Monaten an der Front bei Kerch und vor Sewastopol der Bolschewismus Gefangenen opfert, um vergeblich die deutsche Front zu erleichtern, bevor der große Wechsell der Jahreszeiten die Eroberung Europas mit seinem Todesschritt bringt.

Aber die Krim hat trotz ihrer beiläufigen politischen Rolle in der neueren Geschichte eine alte historische und kulturhistorische Vergangenheit. Unsere Soldaten, die in hundertjährigen Kämpfen von den harten Kampfbedingungen der Front die Zeit durchtrotzen, treffen auf mancherlei interessante Zeugnisse der Vergangenheit der Insel, die zugleich lebendiges Potemkin ihrer Geschichte, der Natur und Kultur ihrer Einwohner sind. Deutsche Soldaten sind stets und in allen Ländern dieser Erde, wohin sie der große Krieg führt, wissenschaftlich. So macht sich vor allem der Sinn der Kunst- und Denkmalpflege zu dem Sinn der Nachforschung, das auf halbem Wege zwischen der Antike und der Gegenwart. So macht sich vor allem der Sinn der Kunst- und Denkmalpflege zu dem Sinn der Nachforschung, das auf halbem Wege zwischen der Antike und der Gegenwart.

Waldhüter heißt ein heidnisches „Gartenhaus“, Krenzeln des Dorfes ist das Schloß der alten Tataren. Das trotz seines Schmuckes dem deutschen Besucher hoch reizvoll erscheint. ... Inmitten des Dorfes gelegen, umgeben von den feigen Bäumen eines Kaffeeplantages, mit blauerem Baumzweigen, ist es ein malerisch, landschaftlich und frisch getönter, dreiflügeliger Bau. Vielfache Um- und Ausbauten der beiden Seiten des Landes in den vergangenen Jahrhunderten brachten türkische, russische, polnische und selbstverständlich auch islamische Elemente zusammen mit dekorativen Ideen des Barock. Im architektonischen Aussehen aber ruht auch heute noch das Moschambauwerk, ein maurisches Bauwerk des 17. Jahrhunderts, die Giebelmaße, die ein morandänischer Rhythmus aus Tausendjähriger Nacht umwittert.

Für die Romantiker und den heutigen Schatz der Geschichte zugleich zeigt jene Geschichte aus der Zeit des großen Fürstentums, wo Liebe und Ehrlust, Blut und

Tränen über den Fürstentum auf der Krim heraufbeschworen. Ein Aben, der von den kriegerischen Eroglern des großen Brandenburger Fürstentum gebort hatte und den ersten Begegnung der deutschen Identifizierung der Krim mit Brandenburg nur in sehr gerümpeltem Zustande vorbringen konnte. Nichtsdestoweniger wurden die Geliebten des Abens vom großen Fürstentum mit aufrechterlicher Höflichkeit empfangen und mit den üblichen Ehrgängen für sich selbst und ihren Herrscher wieder in Maritza geleitet, der über Brandenburg in die Heimat führte.

Eine kleine politische Größe erregte in dem alten Mauerbau der Tataren den



PK. Stuf der Krim, im April 1942

Diese drei benutzen die Einsatzphase zu einem Spaziergang durch die ansprechende Gegend der „Riviera des Schwarzen Meeres“.

Wunder, als besonderes Reizelement ihrem Dorn die ideale Natur als feinerste Seite seines umfangreichen Göttern mitzubringen. Die politische Wirklichkeit wurde furchbar gerührt und auf die Krim entführt. Selbstverständlich, daß der Aben der Tataren im frühen Geschäftszentrum von Brandenburg in seiner Liebe zu der fremden, ebenfalls ungläubig-antiquarischen Schönheit entbrannt und in tiefer Verbung am Ende aus Erleuchtung land. Daran war die von ihrem Thron vertrieben Schloßbau von Kaiserlicher Klerikal erfüllt, in ihrer entsetzten Nachwelt durchzuführen bei nächster Gelegenheit der glücklichen Nivallin die weiße Schlie. Denn als tiefe ergrimmten Aben bei seine andere Schloß ein als die eiferndsten Wärdern ebenfalls auf schloßlichen Wege in ein beideres Nivallin zu befördern. Da der durch als obere Wandelwerke feinerzeit es aber nicht als ausreichend empfand, die plötzlich entführte Geliebte selbst zu beweißen, sondern eine einige Trauer für angemessener hielt, ließ er ein „Ehrenbüchlein“ bauen, das für ihn denkwürdigen das Weinen übernahm und heute noch eine der Attraktionen des Tatarenschloßes ist.

In einer Festsitzung hat zu Ende der zwanziger Jahre in der Vorkriegszeit ein deutscher Gelehrter, Professor Schmidt, Forschungen anstellt und Spuren der türkischen Kultur gefunden. Unsere tararen Soldaten also kämpfen auf der Krim in Wahrheits auf einem germanischen Siedlerboden. Ein halber Art schalteter Kulturgeschichtlicher Akademie aber sollte keinesfalls in das Wundbild der bolschewistischen Nachhater, und so mußte eines Tages Prof. Schmidt, wie uns die sehr fundierte Führerin durch die Gegend der Ruinenwelt der alten Krönungstadt hat über den Heldentat der Krim mitteilte, hürlos verschwinden.

Nach den Götten haben viele Völker und Nation auf der Krim gelebt. Bis zum 15. Jahrhundert war dort ein freier tararischer Staat, der dann unter türkische Vorherrschaft kam, von 1774-1782 nochmals frei wurde und dann unter russische Herrschaft geriet. Neben den Tataren waren auch die Geblaren hier anwesend, und aus ihnen entwickelte sich der Stamm der Karaimen, deren Lebensgrundlage auch die Bevölkerung befreundeten, aber heute ein besonders interessanter, absterbendes Überbleibsel im Südosten Europas darstellen. Die Geblaren nannten aus ihnen ihre tararischen Stammsammlung tragen heute alle Kennzeichen turkotatarischer Herkunft, sind Idmarahaja haben breite Gesichtszüge, die türkische Form der Schnauze und zeigen das ruhige Temperament der Tataren. Im Gegensatz aber zu dem anderen Überbleibsel auf der Krim — von beiden leben heute nur noch einige tausend Familien — den Karaimen, die dem Judentum entstammen, sind die Karaimen betonte Judeen.

So manchen deutsche Soldaten heute auf der Krim nicht nur auf einem germanischen Siedlerboden, sondern auch durch die Geschichte einer Insel, in der sich die Romantiker des Morgenlandes mit den Wundtoreffekten des Abendlandes reizvoll begegnen.

Blick in die Welt

Straßenbahnabhängiger raufte bergab

In einer Straßenbahnabende bei Hoflingshausen (Schl.) letzte sich ein abgepöppelter Mann...

Schwarzbrennerien ausgehoben

Auf der letzten Zeit wurde in Gimmnau eine große Anzahl von tödlichen Selbstmordtendenzen...

Schiffsbrand im Hafen von Rio

Am Nord des brasilianischen Dampfers „Santos“ (4555 BRT) brach ein heftiger Brand aus...

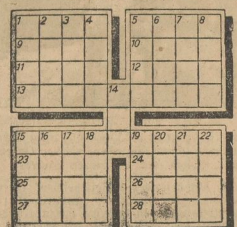
Wasserstände

der Wasserstandsbestimmungs-Abteilung vom 24. April 1942

Table with 4 columns: Station, Height, Difference, and another Station. Includes stations like Gafels, Zschopau, Bernburg, etc.

Das tägliche Rätsel

Reuzmatrisel



Wortspiel: 1. Die Zahl eines Wagners, 5. Schenkel des Wagens, 8. arabisches Ziffern...

Wortspiel: 1. Maltener Bier, 2. Wagners, 3. Eiserne, 4. deutscher Strom...

Wortspiel: 1. Das, 2. Was, 3. Wo, 4. Wie, 5. Wann, 6. Warum, 7. Wer...

Wortspiel: 1. Das, 2. Was, 3. Wo, 4. Wie, 5. Wann, 6. Warum, 7. Wer...

Ein Mann ohne Aufsicht

ROMAN VON FELIX RIENKASTEN

17. Fortsetzung. Dann, gerade als sie reumütig an ihm schreiben wollte...

Es hatte so sein müssen. Hier las sie, mer Hans Friedrich war. Er lag, und zwar mit einer Schamlosigkeit...

Die Leute hatten ihren Namen mit dem Namen Hans Friedrich angehängt...

Da dieser Stunde kam Tilde Sommer. Er war verlobt worden...

Die Leute hatten ihren Namen mit dem Namen Hans Friedrich angehängt...

Da dieser Stunde kam Tilde Sommer. Er war verlobt worden...

Die Leute hatten ihren Namen mit dem Namen Hans Friedrich angehängt...

Da dieser Stunde kam Tilde Sommer. Er war verlobt worden...

Die Leute hatten ihren Namen mit dem Namen Hans Friedrich angehängt...

Aus der Wirtschaft

Beseitigung der Bürgersteuer

Einkommensteuer erhöht - Sozialversicherungsrechtlicher Sammelabzug

Die Reichsregierung hat in Frankfurt a. M. über die Finanzkraft des Reichs und über die neue große Vereinfachung des Lohnabzugs...

Die sozialversicherungsrechtliche Sammelabzug...

Abbildung der Bürgersteuer durch eine leichte Erhöhung der Einkommensteuer...

Ziel: Einheitsabzug von Arbeitslohn...

Auf dem Gebiet der Bürgersteuer wird die Vereinfachung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die Bürgersteuer wird durch die Einkommensteuer ersetzt...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Turnen - Sport - Spiel

Das neue Ruderjahr

Als Anfang zum Tag des deutschen Ruders und Kanusports veranlassen die Kanuplätze des Sportvereins...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...

Die soziale Absicherung der Bevölkerung...



GAUSTADT
Geburtsurkunde: Von Sonnabend 21.15 Uhr bis Sonntag 6.10 Uhr...

Hohe Auszeichnung für zwei geliebte Halenier
Der Führer verlieh dem in Dien gefallenen Oberleutnant Hermann Koppel...

Wieder fadiggeschichtliche Führungen
Auch im Kriegsjahr 1942 sollen in den Sommermonaten die seit 1934 regelmäßig durchgeführten fadiggeschichtlichen Führungen stattfinden...

Schwerer Sturz eines Radfahrers
Vor dem heutigen Mittags 17 Uhr am Freitag gegen 15.45 Uhr ein Radfahrer auf dem Radweg...

Wichtige Hemmung in der Stenerhebung
Die Veröffentlichung im heutigen Wirtschaftsblatt wichtiger Hemmungen in Bezug auf die Bürgersteuer...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

26. Jahrestag der Selbstbehauptung
Der 26. Jahrestag der Selbstbehauptung der Arbeiterbewegung wird am Freitag den 26. April...

Früh in der Klinik, nachts am Lazarettzug

Aus dem Tagewort des stellvertretenden D.N.R.-Kreisführers von Halle

In einem Briefchen über die Arbeit der Frauen, die hier nach der Nachtarbeit in dem am Morgen verlassenen...

Die Mädchen und Frauen kennen die Seite aus und sehen der Sinnlichkeit des stellvertretenden Kreisführers nach...

Kärntner Jungen helfen unseren Bayern

131 Landdienstfreiwillige aus Kärnten im Gau Halle-Merseburg

Als nach Beendigung des Balkenfeldzuges der Kärntner, Kärnten abgeholt wurde, teilte der Führer an die Nationalsozialisten...

Kleine Kühen - große Augen

Am Bande der hallischen Brandberge liegt die unter dem Schutze der Landesbauernschaft stehende Vieh- und Viehzuchtanstalt für Kleinvieh...

Während das Ziel früherer Geflügelhaltung in der Zeit möglichst hoher Tiere bestand, so liegt heute die volkswirtschaftliche Auswertung im Vordergrund...

Bergleier und Holzbau

Der Verein Halle des Deutschen Alpenvereins hielt seine 11. Jahreshauptversammlung...

Der Verein Halle des Deutschen Alpenvereins hielt seine 11. Jahreshauptversammlung...

AMTLICHE ANZEIGEN HALLE

Verordnung über die Ausführung der Strafvollstreckung in der Provinz Sachsen...

NIEBLEBEN

Bekanntmachung. Die Ausgabe der Lebensmittellisten für den Monat April 1942 erfolgt...

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

für Sonntag, 26. April, Jubiläum Kollekte. Die Arbeit der Inneren Mission...

STELLEN-GEWÄRTE

Mann oder Frau zum Austragen von Zeilungen gesucht. Klempner u. Installateur-Lehrjunge...

Familien-Anzeigen

Ingrid, Am 30. April 1942 wurde unser erstes Kind geboren...

Im Namen der Eltern geben wir Verlobung bekannt: Helga Oppermann, Walter Hackett...

Ab heute gehen wir gemeinsam einen Lebensweg: Werner Frischmann, Gertrude Frischmann...

Ihre Vermählung geben bekannt: Fank-Maai Werner Blume, Lilli Blume...

Ihre Vermählung geben bekannt: Gerhard Roth, Margit Roth...

Ihre Vermählung geben bekannt: Fritz Brückner und Frau Annemarie...

Wir danken herzlich für die uns zu unserer Vermählung so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten...

Uns erreichte die sehr liebe Kunde, daß unser einziger, geliebter Sohn mein Bruder, unser Neffe und Enkel...

Karl Schuster, Geleiter in einer motorisierten Pioneer-Abteilung...

Karl Schuster, Frau und Edele geboren Brömmel, Waldraut als Schwester...

Halle a. S., Weihenbühlstraße 8, im April 1942.

Für Führer u. Großdeutsches Land sprach den 24. 4. 42 getrennt seines Elides, für Führer und Vaterland im Osten...

Paul Hoffmann, in stillem Werk, Edith Schade als Braut...

Hart und furchbar traf uns die Nachricht, daß unser lieber Bruder, Onkel und Schwager...

Georg Klepzig, am 18. März bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten...

Halle (Saale), Thomassstr. 2, den 23. April 1942.

Karl Lindemann, nach kurzer glücklicher Ehe verchied in dem Heilmann-Lazarett am 22. April...

Karl Lindemann, am 18. 1. 1914 gest. 22. 4. 1942. Neun Jahre war er pflichttreuer Soldat...

In tiefem Schmerz: Margarete Lindemann geb. Weichage und Sohn Peter, Familie Wilt, Weichage...

Leipzig N 22, Danziger Str. 130, Donntags (Saalkreis).

Die Beerdigung findet nach erfolgter Leberführung am Montag, den 27. 4. 1942...

Am 23. April entlieh nach langem schwerem mit Geduld ertragener Krankheit mein innigst geliebter Mann...

Julius Rädich, Weltkriegsteilnehmer, Inhaber des EK II, Fahnenträger...

Halle-Teutha, Marktstraße 2, Die Beerdigung findet am Montag, den 27. April 1942...

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Nach langem, schwerem Leiden entlieh heute unser lieber Vater, Schwager und Großvater...

Adolf Rehnert, im Alter von 78 Jahren. In stiller Trauer...

Halle (Saale), Hohenweidener Friedhof am Montag, den 27. April 1942...

Heute Abend 10 Uhr verschied nach längerem Leiden infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater...

Hermann Roloff, im Alter von 66. Lebensjahre. In tiefer Trauer...

Rittg., Erdbeeren, 21. April 1942. Wir danken für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Am 13. April verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Schwester...

Berta Otto, geb. Deger, im Alter von 63 Jahren und unser lieber Neffe...

Willi Otto, im Alter von 37 Jahren. In stiller Trauer...

Schraplan, den 21. April 1942. Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Für die herzlich Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Danksagung! Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme...

Stadttheater, Heute, Sonnabend, 18 bis 22 Uhr...

Thalia-Theater, Sonntag, 18 bis 20 Uhr...

Konzerte, In der 5. Stadt-Kammermusik am Sonntag, 26. April...

Lichtspiel-Theater, Ufa-Theater, Alle Promenade...

Reisebühnen, CT, Riebeckplatz, Ein beliebiger Film...

Veranstaltungen, Wir haben die Freude...

Reisen und Wandern, 26. April, Fußwanderung durch die Saalküste...

Kaufgesuche, Fr. Hein, Otto-Küfer-Strasse 77...

Verloren, Brille Magdeburger Straße vorige Woche verloren...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

To-Bü, Ammendorf, Täglich bis Dienstag...

Troll, Magdeburger Straße 20, 'Ich kage an'...

Gaststätten, Großgasstätte zum Fuß, Deltzsch Straße 2...

Res!, Robert-Franz-Ring 10, Jenaer Mittwoch...

Fruchtweinschenke Holdkrug, Döllau...

Schreiberschülchen Galenberg, Regelmäßig jeden Sonntag...

Grüne Tanne, Mansfelder Str. 58, Die historische Gaststätte...

Zoologischer Garten, Dauerkarten (gültig bis 31. März 1942)...

Sportvereinsnachrichten, Fußball am Sonntag 16 Uhr...

Veranstaltungen, Wir haben die Freude...

Reisen und Wandern, 26. April, Fußwanderung durch die Saalküste...

Kaufgesuche, Fr. Hein, Otto-Küfer-Strasse 77...

Verloren, Brille Magdeburger Straße vorige Woche verloren...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Ein großer Transport Roller, das so sehr gewünschte Spielgerät für unsere Kleinen...

Möller, Leipziger Str. - Möllertau, Das erfrischt die Kopfhaut...

Melada, Das erfrischt die Kopfhaut, Melada Haarwachs...

Die formtöne DAWERWELLE, von SALON ROACH...

Kaufgesuche, Fr. Hein, Otto-Küfer-Strasse 77...

Verloren, Brille Magdeburger Straße vorige Woche verloren...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...

Verloren, Herren-Armband, schwarzes Armband...



Mitteldeutsche Zeitung

HALLE/SAALE

Preis: 1 Pf. 13. Jahrgang Nr. 114

Sonnabend, den 25. April 1942

Die Karte des Tages



Quelle: Stiller

Vollige Auslieferung Mexikos an USA.
Die Auslieferung der Produktionsmittel und des Transportwesens Mexikos an die Vereinigten Staaten ist eine vollzogene Tatsache. Die mexikanische Regierung hat praktisch heute das gesamte Volkvermögen und die Arbeitskraft Mexikos zum Anvertragsobjekt für den USA-Kapitalismus gemacht. Den Vereinigten Staaten sind weitgehende Zugeständnisse für die Einrichtung neuer Bergwerke und Industrieunternehmungen im mexikanischen Staatsgebiet gemacht worden, wobei die zukünftige Preisgestaltung für alle mexikanischen Rohstoffe ausschließlich in die Hände Nordamerikas gegeben wurden. Von größter Tragweite ist, daß die Vereinigten Staaten systematisch auf eine Verklawung des mexikanischen Arbeiters hingearbeitet haben und daß die bisherigen sozialen Schutzmaßnahmen für die mexikanische Arbeiterschaft auf amerikanischen Befehl aufgehoben worden sind. Sie ist schutzlos jeder Ausbeutung preisgegeben, und Milliardenwerte mexikanischer Volkvermögens sind den Vereinigten Staaten zugesprochen worden. Um die Verklawung vollkommen zu machen, wurde ferner das mexikanische Eisenbahnwesen in die Abhängigkeit Washingtons gebracht. Ebenso sind die vorhandenen Werften und Schiffsreparaturwerkstätten an die Vereinigten Staaten abgetreten worden. Die mexikanische Bevölkerung ist durch diese umwälzenden Maßnahmen zu einer rettungslosen Zwangsarbeit für den USA-Kapitalismus verdammt worden.

Das alte Aztekenreich wurde 1519-1521 von dem Spanier Cortez erobert. Als spanisches Vizekönigreich war es wegen seiner großen Silbererträge neben Peru der wichtigste spanische Kolonialbesitz. Zahlreiche Revolutionen haben seither das Land erschüttert. Augenblicklich herrschen, nach Drahtmeldungen aus Madrid, lebhafte Unruhen in Mexiko-Stadt, so daß die Regierung Militärstreifen einsetzen mußte.

Das Eigenlaub mit Schwertern

Aus dem Führerhauptquartier, 24. April. Der Führer verließ heute dem Hauptmann Herbert Pfelefeld, Gruppenkommandeur in einem Jagdabteilung, als neuntem Offizier der deutschen Wehrmacht das Eigenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

U-Boot-Marm in Uden

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Am 24. April. Die britische Kolonie Uden hat nach einer Meldung aus Istanbul am Donnerstag einen dreißigtägigen U-Boot-Marm erlebt, nachdem angeblich wenige Meilen vor dem Hafeneingang drei U-Boote gesichtet worden waren. Ein britischer Zerstörer und zwei U-Bootboote liefen aus und suchten die Kisten-gewässer des Golf von Uden bis zum Morgen-Mundeb ab, ohne eine Spur zu entdecken.

Aufzüge in Kolumbien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Am 24. April. Die Proklamierung des Belagerungszustandes in Kolumbien steht unmittelbar bevor. Der kolumbianische Staatspräsident Santos hat den Termin der öffentlichen Wahlen, die gemäß der Verfassung im Juli stattfinden sollten, auf den 3. Mai vorverlegt. Gleichzeitig hat die kolumbianische Regierung neue blutige Zuzugswellen, die sich bei Wahlkämpfungen ereigneten, zum Anlaß genommen, alle politischen Versammlungen zu verbieten.

Eine Wirtschaftskammer für den Bau

Instrument in der Hand des Bauleiters - Ende der Handelstammern - Junkt zur Neuorganisation

Graz, 24. April. Reichswirtschaftsminister und Reichsbauinspektor Walter Funt nahm gestern in Graz die Eröffnung der neu geschaffenen Bauwirtschaftskammer Steiermark vor. Nach Begrüßung durch den Bauleiter und Reichsbauinspektor von Steiermark, Dr. W. Reichreiter, hielt Reichswirtschaftsminister Funt eine bedeutende Rede, in der er eine von ihm angeordnete Neuorganisation der gewerblichen Wirtschaft im Deutschen Reich verkündete, deren Zweck es ist, die Organisation der gewerblichen Wirtschaft an die geänderten Anforderungen der Volkswirtschaft auf ein Höchstmaß von Leistungsfähigkeit zu bringen. Im Zusammenhang mit dieser Neuorganisation werden 41 Industrie- und Handelskammern in einem einzigen Bauwirtschaftskammern in Österreich als 11 Kammern zusammengefaßt. Auch die gewerblichen Organisationen der Drahtindustrie der gewerblichen Wirtschaft werden in die neue Bauwirtschaftskammer einbezogen werden, doch bleibt

das Beibringen der tatsächlichen Gliederungen, also der Reichsgruppen, weiter bestehen. Als erste Bauwirtschaftskammer des Reiches erklärte Reichswirtschaftsminister Funt die Bauwirtschaftskammer Steiermark.

Die Wirtschaft ist in mancher Beziehung viel langsamer als der Staat. An der politischen Spitze muß man die Gesamtorganisation eines Reiches überdenken und danach handeln. In der Privatwirtschaft sieht jeder zuerst den Profit. Das liegt in der Natur der Sache begründet, führt aber zu manchen Eigenheiten. In Deutschland waren die Industrie- und Handelskammern als die Reineckerkommandos der gewerblichen Wirtschaft, aus allerlei banalsten und sifflischen Gründen entstanden, die heute nicht mehr recht einleuchten. Eine Landkarte Deutschlands nach Handelskammern aufgestellt, erinnert an das Deutsche Reich nach dem Dreißigjährigen Krieg, auch mit Entfallen in anderen Handelskammern. Reichswirtschaftsminister Funt (auf Seite 2)

Selbstverantwortung des Unternehmers

Von Fritz Seldensch

Der deutsche Unternehmer stammt aus der Nachbarschaft des Liberalismus. Das ist aus der ersten Blütezeit der deutschen Industrie; dieser Auswuchs begann in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, als nicht nur die englische Wirtschaft, sondern auch das englische Denken die absolute Uebermacht besaß. Innere Einschränkungen und Vorbehalte gab es indessen in Deutschland von Anfang an, zumal Friedrich List, Trommler der deutschen Wirtschaftseinheit, frühzeitig die Schranken des britischen Systems erkannte. Aus sich heraus strebten deutsche Unternehmer vom Englischen ein Kordir nach Zusammenfassung und Einordnung der willkürlich wuchernden Kräfte, naturgemäß ohne sich vom Boden des privatkapitalistischen Wirtschaftens lösen zu können. Die Einführung der gelenkten Wirtschaft war nun von obenher möglich, das entspricht ihrem Wesen. Man brauchte aber auch natürliche Schwierigkeiten mit sich. Landknechtstober wandelten sich, so groß ihr kriegerisches Können auch gewesen sein mag, nicht in Handumdrehen in nationales Soldatentum. Zu dieser Umwälzung bedurfte es Generalpläne. Der deutsche Unternehmer wurde dagegen im Laufe weniger Jahre umgewandelt, was nur möglich war, weil er selbst und seine Bilanzen unter dem Empfaß litten, in die der Privatkapitalismus geraten war.

Die Wirtschaftssteuerung, die seit 1933 einsetzte, mußte sich verstärken, als der Krieg ausbrach. Soweit war indessen vorgesorgt worden, daß zunächst keine radikalen Änderungen erforderlich waren. Mit der Zeit wuchs aber der Verwaltungsapparat, das Kontrollwesen und die Kette von Schleusen, durch die unsere Produktion gelenkt werden muß. Man hat es indessen als unvernünftig angesehen, daß schon mittlere Industriebetriebe solche Angestellten benötigten, die allein mit der Ausfüllung von Fragebogen, Zuteilungsscheinen und dergleichen beschäftigt sind, Jahrelang durchgezerrt, bedeutete dieses Verfahren eine treffliche Schulung im nationalwirtschaftlichen Sinne. Zwar sieht nicht jeder Unternehmer die großen, operativen Zusammenhänge unserer Wirtschaftspolitik, aber auch der Frontarbeiter kennt sie nicht, der ohne übermäßige Bürokratie seit vielen Generationen zum Gleichklang von Einordnung und Selbstverantwortung erzogen ist und doch gleichzeitig frei nach gegebenen Weisungen zu handeln vermag, wobei sein höchster Reiz ist, eigene Entscheidungen zu fassen, die dem Ganzen unvermittelt dienen.

In der deutschen Wirtschaft schon jetzt diesen Frontgeist als gegeben anzusehen und an ihn unter Einräumung gewisser Freiheiten zu appellieren, sehen wir als einen großen Schritt an. Er liegt auf der Linie der in den letzten Monaten vorgenommenen Wandlungen auf anderen Gebieten der staatlichen Industriepolitik. Erinnert sei an die Einführung von Festpreisen durch den Preiskommissar, die das umständliche Nachprüfen aufheben und dem Unternehmer erhöhten Anreiz zu steigender Leistung bieten, aber zugleich Einordnung in einen keineswegs immer bequeme Preiskalender auferlegen. Erinnert sei an die Gründung von industriellen Reichsvereinigungen, wie etwa die für Bastfasern, die ebenfalls die Selbstverantwortung steigern und gleichermaßen an Stelle von Kartellen und Reichsstellen treten, zwischen beiden besserermaßen ihren Standort finden, nicht privatkapitalistisch orientiert, aber auch nicht zu dicht der Bürokratie benachbart sind.

Die Verordnung des Führers zum Schutze der Rüstungswirtschaft, die wir kürzlich veröffentlichten, tritt nun mitten ins Herz der Industrie vor. Es handelt sich um eine gemeldeten einschneidenden Maßnahmen zur Vereinfachung des Kontingenzierungsverfahrens. Los vom Papierkrieg, heißt auch hier das Stichwort. An Stelle weitgehender Aufsicht muß erhöhte Selbstverantwortung treten. Was dies bedeutet, vermag man eigentlich nur dann zu ermessen, wenn man täglich aus der feindlichen Presse ersieht, wie sehr dort die Benutzsichtigung der Industrie vorangetrieben wird. Hier über Kopf fast, um ja keine Zeit mehr zu verlieren, wird eine Wirtschaftsbürokratie auf die Beine gestellt, in der ein Kontrollmaß das andere zu überschreiten beginnt und sich in Washington etwa Mr. Knudsen nicht mehr weiß, in welchem Bereich er oder Mr. Nelson etwa Mr. Hillmann

Japaner nur noch 150 km vor Mandalay

Gefeierte Massenflucht der Briten - Sinnlose Zerförungen der Amerikaner

(Kabelmeldung unseres Vertreters)

TW. Tokio, 24. April. Der japanische Vormarsch auf dem letzten Ufer des Salween-Riffes hat für die britisch-amerikanischen Truppen

der britischen Behörden bereift. Tropfen bereits etwa eine Million Flüchtlinge (Briten, Amerikaner und Chinesen) durch Kallitza in Indien und Burma. Sie sind noch als eine Million Flüchtlinge auf nach Kallitza. Cholera und andere seuchen verheerende Folgen. In Kallitza sind zwei Drittel dieser Truppen vor der am erfolglosen japanischen Landung niedergebrennt. Der Insel Bannan operierenden Streitkräfte haben am Donnerstag die Schiffsoperationen besetzt. San Jose, Mo Mo und Capri sind in den gebirgigen Teil der abgezogen. wurde ebenfalls



U-Boot-Oberbefehl im englischen Unterhaus

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
London und vor allem der Reichsminister ein Oberbefehl über die U-Boote erteilt worden, das unabhängig sein dem Generaloberkommando über das Mac Arthur innehat. Nach dem auch auf Neuseeland, wie sich bereits ereignet, ein US-Offizier

Die Sitzung des Unterhauses wertete Labourabgeordnete, die Rede „weite Front“ zu bringen. Minister erklärte jedoch in Stellungnahme dieser Rede, daß die Erklärung in der Lage abzugeben. Erken nicht im öffentlichen Beitrag zu dem Thema für fast drei Wochen angekündigt. Das am 21. April in der „News Chronicle“ erklärt, es sei durchaus möglich, daß England gewonnen werden könnte, eine weitere Front zu eröffnen, nämlich im Falle der weitgehender ionischer Niederlagen, daß dadurch eine Gefährdung für die ganze Rohstoffproduktion der Verbündeten entstehen könnte.

Auffschrei darüber, wie sehr das Schicksal der englischen Kriegführung sich nach dem Vorfall verändert hat, ist auch eine von der Londoner Rohstoffindustrie hervorgerufene, in der als wichtigstes Ziel der englischen Flotte im Indischen Ozean und Pazifik bezeichnet wird, eine Barriere zu errichten, um japanische Streitkräfte am Vordringen nach dem Nahen Osten zu hindern.